

Marktkommentar

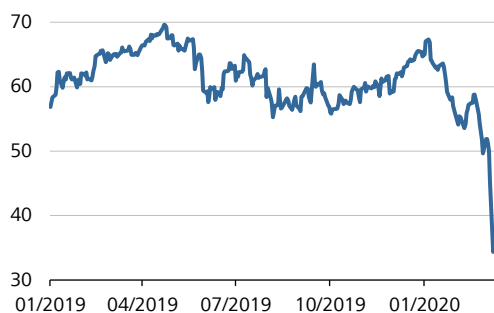
Das Coronavirus wird offiziell zur Pandemie erklärt. Während dem sich die Ausbreitung in China stabilisiert, schnellte die Zahl der Infizierten in Europa und den USA in die Höhe. Notenbanken und Regierungen reagieren. Ob die Medizin wirkt?



CHART DER WOCHE

Saudi-Arabien flutet den Ölmarkt

Der Ölpreis der Sorte Brent fällt deutlich



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Das OPEC-Meeting in Wien endete in einem Desaster. Nachdem sich Russland nicht mehr bereit erklärte, die Förderkürzungen mitzutragen, reagierten die Saudis heftig. Der grösste Player im Ölmarkt hat die Produktion deutlich ausgeweitet und verkauft sein Erdöl nun zu Dumpingpreisen. Für die Konsumenten und ölimportierenden Staaten ist der Preissturz ein Segen, für die Schieferölgesellschaften in den USA und die ölexportierenden Länder hingegen ein Desaster.



AUFGEFALLEN

Silberstreifen am Horizont

Die Lage in China scheint sich zu stabilisieren. Diverse Schweizer Firmen wie Geberit, Belimo oder OC Oerlikon gaben an, dass die Produktion nach einem zweiwöchigen Stillstand nun wieder hochgefahren wurde und die Lieferketten in Takt seien.



AUF DER AGENDA

Geldpolitische Lagebeurteilung

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) tritt am 19. März vor die Medien. Während die Notenbanken rund um den Globus die Zinsen senken, ist der Spielraum für die SNB stark limitiert. Das untere Limit bei den Leitzinsen liegt unseres Erachtens bei -1%.

WHO erklärt Coronavirus zur Pandemie: Die rasante globale Ausbreitung von Covid-19 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) dazu bewogen, den Pandemie-Status auszusprechen. Besonders hart getroffen hat es unser südliches Nachbarland. Italien führt mit rund 17 Coronavirus-Infizierten pro 100'000 Einwohner das Länder-ranking an. Kein Wunder hat die Regierung drastische Massnahmen ergriffen und für das ganze Land den «Ausnahmestandard» ausgerufen. Auch in den übrigen europäischen Ländern steigt die Zahl der Ansteckungen exponentiell an. Wie es scheint, verbreitet sich Covid-19 von Osten nach Westen, denn mittlerweile ist das Virus auch in den USA angekommen. Donald Trump hat am Donnerstag einen Einreisestopp für Reisende aus Europa erlassen. Während dem die Schreckensnachrichten hierzulande weiter zunehmen, gibt es in Asien zunehmend auch positive Signale. In China und Südkorea nimmt die Zahl der Neuinfektionen kontinuierlich ab und in Japan und Taiwan ist es sogar gelungen, eine rasche Ausbreitung gänzlich zu verhindern. Damit besteht eine berechtigte Hoffnung, dass die ergriffenen und sehr drastischen Massnahmen in der Schweiz und Europa in den nächsten Wochen Wirkung zeigen werden.

Geld- und fiskalpolitische Stimuli: «Aussergewöhnliche Ereignisse erfordern aussergewöhnliche Massnahmen». Dies scheint das Motto der Notenbanken und der Regierungen zu sein. Wie immer in den letzten Jahren reagierten die Notenbanken als erstes auf die sich abzeichnende Konjunkturverlangsamung. Die amerikanische Notenbank hat am 3. März den Leitzins überraschend um 50 Basispunkte gesenkt. Ein Tag später folgte die Notenbank in Kanada und diese Woche die Bank of England (BoE) mit ebenfalls je einer Zinssenkung von 0.5%. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte am Donnerstag. EZB-Präsidentin Christine Lagarde verkündete zwar keine Zinssenkung, dafür wird das Anleiherückkaufprogramm ausgeweitet. Neben den Notenbanken kommen nun auch die Regierungen vieler Staaten aus der Deckung. Schon fast im Stundentakt werden fiskalpolitische Stimulusmassnahmen wie Steuererleichterungen, Infrastrukturprogramme oder Überbrückungskredite angekündigt. Ob all diese Massnahmen wirklich zielführend sind und wer das Ganze am Ende finanzieren soll, interessiert die Politiker wenig. Hauptsache es wird raschmöglichst etwas «getan».

«Short-term pain, long-term gain»: Hand aufs Herz: Kurzfristig bringen all die geld- und fiskalpolitischen Massnahmen konjunkturell wenig bis gar nichts. Bestenfalls gelingt es damit, die nervösen Anleger und die Börsen etwas zu beruhigen. Das Coronavirus wird die Konjunktur solange belasten, bis es nicht nachhaltig eingedämmt werden kann. Solange ein Impfstoff oder Medikamente fehlen, welche das Virus effektiv bekämpfen können, braucht es die drastischen Massnahmen wie Quarantänen, Verbote von Veranstaltungen oder Reiseeinschränkungen. Dies führt zwangsläufig zu deutlichen Brems Spuren in der Weltwirtschaft. Daran wird sich kurzfristig wenig ändern. Sobald die Pandemie aber unter Kontrolle gebracht ist, werden die ganze zusätzliche Liquidität und die angelaufenen Konjunkturprogramme für eine deutliche Konjunkturerholung und eine rasche Gegenbewegung an den Finanzmärkten sorgen. Wann es soweit sein wird steht in den Sternen. Bis dahin heisst die Devise: Ruhe bewahren und Tee trinken. Denn die enorme Volatilität und Hektik dürfte in den kommenden Wochen weiter anhalten. An der langfristigen Anlagestrategie sollte dabei trotz Börsenturbulenzen nichts geändert werden – ganz nach dem Motto von Warren Buffett: «Eine Aktie, die man nicht 10 Jahre zu halten bereit ist, darf man auch nicht 10 Minuten besitzen». Und bei all der Börsenhektik nicht vergessen: regelmässig Händewaschen, Distanz halten und zu sich und den Mitmenschen Sorge tragen.

Matthias Geissbühler, CFA, CMT
Chief Investment Officer (CIO)

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

<http://www.raiffeisen.ch/anlegen>

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN